

Saksa Kogudus.

Gemeindebrief der Deutschsprachigen
Evangelischen Gemeinden in Estland
11. Jahrgang; Nr. 42; Februar/März/April 2017



Giebel des Hauses Kuninga 1 in Tallinn-Christus hält den Kosmos und segnet ihn. Foto: muinas.ee

Die Gnade und Wahrheit aber ist durch Jesus
Christus geworden. Johannes 1,17b

Liebe Leserinnen und Leser!

In diesem 42. Gemeindebrief veröffentliche ich als „Leitartikel“ erstmalig keinen von mir verfassten Text, sondern Auszüge aus dem Zeitungsartikel „Das nach-wahre Gespenst“ von unserem Gemeindeglieder Pfarrer D. Toomas Paul, der im „Maaleht“ erschienen ist, und den ich ins Deutsche übersetzt habe:

„ ... Im englischen Sprachraum wird wieder einmal über eine `Nach`- Zeit gesprochen – `post-truth` ist genauso `post` wie `postmodern`, `postchristlich` oder `posthuman`. Alle diese Worte äussern das Gefühl, dass es die wirklichen Sachen gab, irgendwann einmal, aber jetzt sind sie aufgebraucht. Bei diesen empfindlichen Ausrufen geziemt es sich nicht zu fragen, wann denn die richtige `Wahrheitszeit` war, oder eben die `Vor-Wahrheitszeit`. Die Phrase drückt vor allem Unzufriedenheit mit dem Gegenwärtigen aus.

...

Obgleich das Wort post-truth massenhaft gerade plötzlich und erst seit Kurzem verwendet wird, handelt es sich dabei nicht um eine unerwartete Entwicklung: Mati Hint stellt fest, jetzt sei es klar geworden, warum in liberaldemokratischen Festreden und in Apologien der Toleranz es jahrelang in grosser Regelmässigkeit nötig war zu erklären, dass es eine einzige Wahrheit nicht gäbe, dass es verschiedene Wahrheiten gäbe und eine Wahrheit nicht wahrer als die andere sei. Diese

Aussage sei nur eine Zwischenstufe gewesen, um zum Endpunkt der Relativierung der Wahrheit zu gelangen, wo Wahrheit und Lüge gleich seien. `Es gibt auch keine Notwendigkeit mehr zu untersuchen, wie die Geschehnisse vor sich gingen. Denn es gibt (wieder) keinen Unterschied mehr zwischen wahrheitsgetreuer und ausgedachter Geschichtsschreibung.` (Mati Hint, Sirp 27.01.2017 –

<http://www.sirp.ee/s1-artiklid/c9-sotsiaalia/eesti-identiteet-toejargses-uhiskonnas/>).

Wenn das auch die derzeit in unserer freien Gesellschaft gültige Haltung sein mag – so lange wie möglich könnte und sollte eigentlich ein intelligenter Mensch eingedenk seiner geistigen Gesundheit unterscheiden, was er selbst glaubt und was nicht. Rein Raud bringt einen schönen Vergleich: Aus der Feststellung, dass die reine Wahrheit für uns nicht erreichbar ist, folgere keinesfalls, dass alle Aussagen über die Welt das gleiche Gewicht hätten. Wir wissen ja, dass zum Beispiel reines Wasser (H₂O) in der Natur nicht vorkommt, aber daraus folgt natürlich nicht, dass Meer- und Quellwasser gleichermassen trinkbar wären (Rein Raud, Sirp 27.01.2017 – <http://www.sirp.ee/s1-artiklid/c9-sotsiaalia/teeme-toe-jalle-suureks/>).

Dieses Verbiegen der Wahrheit fand wohl schon immer statt. Die Regierenden haben ihren Bürgern nie die reine Wahrheit erzählt. Und wie Jüri Reinvere feststellt, füttern Massenmedien und Unterhaltung uns unentwegt mit Bildern und Gedankenfetzen, die in unserem Gehirn still mit Zucker verkocht werden wie eine sommerliche Erdbeermarmelade.

Quid est veritas? (Was ist Wahrheit?) Der Evangelist Johannes sagt uns nicht, ob der im Gerichtshaus verhörte Jesus auf diese Frage des Prokurators Pilatus antwortete. Wohl nicht. Denn jede in Worte gefasste Antwort bleibt Lichtjahre weit von der Wahrheit entfernt. In der Theologie und der mittelalterlichen Philosophie war die Wahrheit ein Attribut Gottes. Wenn Gott tot ist, dann endet damit auch die Wahrheit, wie auch immer man versucht, diesen Begriff zu füllen. Simon Blackburn äussert in seinem Buch `Wahrheit. Ein Wegweiser für Skeptiker´ (sc. auf Deutsch im Primus-Verlag erschienen, Darmstadt 2005, Bu) die Sorge, dass wenn die Autorität von Wahrheit, Verstand und Objektivität verlorengelange, es nicht mehr möglich sei, Wissenschaft von Pseudowissenschaft, oder eine ernsthafte

Untersuchung von einem heiteren Kaffeepausch ... zu unterscheiden. ...

Theologie arbeitet mit Zeichen, Bildern und Symbolen, verwendet sie zur Beschreibung der letztgültigen Wirklichkeit, die grundsätzlich unbeschreibbar ist. Dionysios Areopagita unterschied zwischen zwei Sorten Zeichen und Bildern: denjenigen, die ihrem Original ähnlich sind und denen, die es nicht sind. ... Er zog die Bilder vor, die dem Urbild nicht ähneln, weil ein ähnliches Abbild, die himmlische Wirklichkeit in irdischen Kategorien einschliesse. ...

Dionysios´ paradoxe Folgerung war, dass der Mensch, wenn er die allerniedrigsten Dinge betrachte, den Weg zu den allerhöchsten finde.“

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Jesaja 53, 3 (über den leidenden Gottesknecht)

Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns den Sinn dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. 1. Johannesbrief 5, 20

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit

Matthias Burghardt, Pastor

Aus Estland:

Zur Zeit ist es in Estland verglichen mit dem vergangenen halben Jahr, verhältnismässig ruhig. In der öffentlichen Diskussion stehen die Frage um die **Rail Baltic**. Der Vertrag über den Bau der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnlinie wurde von den Premierministern der drei baltischen Staaten unterschrieben.

Allerdings bleiben viele offene Fragen: so ist der Trassenverlauf nicht abschliessend geklärt. Ebenso ist es fraglich, ob die EU über das Jahr 2021 hinaus sich an der Finanzierung beteiligt, was für die estnischen Steuerzahler u.U. Mehrkosten in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro bedeuten könnte. So ist der Widerstand gegen das Projekt in Teilen der Bevölkerung anhaltend gross. Interessanterweise scheint es solchen Widerstand in Lettland und Litauen aber nicht zu geben.

Ein anderes Thema ist der Skandal um nicht im vollen Umfang zurückerstattete europäische Fördergelder für den Ausbau des Hofes „**Ärma Talu**“, der dem ehemaligen Präsidenten Ilves gehört.



Balanceakt - Präsident Ilves bei der Übergabe seines Porträts für die Galerie der estnischen Staatsoberhäupter. Foto: delfi.ee

Ilves und seine damalige Frau Evelyn hatten eine Gesellschaft zur Renovierung und zum Ausbau des Hofes in einen Tourismushof mit Übernachtungsmöglichkeit, Seminarraum und Touristen-Information gegründet. Es flossen rund 200 000 Euro aus Europäischen Strukturfonds. Als Ilves' zweite Amtszeit als Präsident begann, wurde die Frist, das Tourismusprojekt ins Leben zu rufen, bis 2017 verlängert. Ilves erklärte vor

Ablauf seiner Amtszeit im Sommer 2016, dass weder er noch seine neue Frau Ieva das Projekt weiterverfolgen wollen. Die estnische Strukturfond-Aufsicht verlangte daraufhin nur 10% der bewilligten Summe, also etwa 20 000 Euro zurück. Diese Summe hat Ilves bezahlt. Im Raum steht nun der Vorwurf, dass hier mit zweierlei Mass gemessen wurde. Ilves hat seine und die Strukturfond-Mitarbeiter in Schutz genommen und die Rechtmässigkeit des Vorgangs beteuert.

In seiner Amtszeit setzte er sich dankenswerter Weise sehr für Innovation ein, auch im Bereich der Sprache, und steuerte selbst manche neuen estnischen Wortschöpfungen bei. Zum Schluss der Amtszeit kam nun, unfreiwillig, noch das Wort „ärmatamine“ dazu, auf Deutsch vielleicht mit „ärmarieren“ wiederzugeben. Es bedeutet, öffentliche Gelder zum eigenen Nutzen zu beantragen und zu verbrauchen, sozusagen halblegal oder illegal zu „privatisieren“. Ilves hat nun eine Professur an der Stanford-Universität in den USA und referiert bei Konferenzen zu Themen wie Sicherheit und Möglichkeiten elektronischer Datenverarbeitung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens, unter anderem auch zur Abschaffung von Bargeld als wichtigem Schritt zur Bekämpfung von Korruption. Die beiden Dauerbrenner-Themen, **Militär und Flüchtlinge**, sind nicht grundsätzlich verändert im Vergleich zu den letzten Monaten. Zu Beginn des Jahres gab es in Estland ca. 100 „Kontingentsflüchtlinge“. Im Wald an der russischen Grenze wurde Anfang Februar eine kleine Gruppe frierender Vietnamesen aufgegriffen, die unter einem Baum kauerte. Insgesamt gab es im letzten Jahr etwa 70 unerlaubte Grenzübertritte. Estland diente

allen Aufgegriffenen als Transitland nach Skandinavien und Westeuropa. Mittlerweile ist gepanzertes US-Militär, wohl in Bataillonsstärke nach Estland gekommen. Es soll im Laufe des Frühjahrs durch britische (ca. 800 Soldaten), französische und dänische Einheiten verstärkt werden. An der grundsätzlichen Lage hat sich, nach Einschätzung der estnischen Politiker, nichts durch den Präsidentenwechsel in den USA verändert. Estland gehört zu den 5 NATO-Partnern, die alle Verpflichtungen des NATO-Vertrages stets erfüllt haben.

Aus der Estnischen Kirche und unserer Gemeinde

Unsere **Weihnachtsgottesdienste** fanden in diesem Jahr besonders viel Teilnahme. In Tartu feierten wir, zum ersten Mal seit mindestens 11 Jahren, den Gottesdienst am Nachmittag des Heiligen Abend, als es bereits zu dämmern begann. In der schönen Johanniskirche mussten wir leider ohne Orgel auskommen, da die Organistin Elke Unt mit einer schweren Erkältung zu kämpfen hatte.

Bereits am Vormittag hatten wir in unserem neuen Gemeinderaum in der Vana Kalamaja-Strasse in Tallinn den ersten Weihnachtsgottesdienst mit rund 30 Gemeindegliedern gefeiert. Ein herzlicher Dank an die Botschaft, von der wir einen Projektor und eine Leinwand für kommende Veranstaltungen gestiftet bekommen haben.

Der Mitternachtsgottesdienst und der Familiengottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag rundeten das schöne und gehaltvolle Programm unserer Weihnachtsgottesdienste ab.

Das neue Jahr begann mit unserer traditionellen Andacht zum Andenken der **Märtyrer des 14. Januar 1919**, die wir seit nunmehr 10 Jahren feiern. Vermittelt durch Herrn Toni Jäger gab es im Januar Gespräche mit dem

Bürgermeister der Stadt Tartu über eine Wiedereinrichtung der ökumenischen Kapelle geben, die in den 20er und 30er Jahren am Ort des Geschehens bestand und von den Sowjets in einen Trafo-Raum umgewandelt wurde. Die Stadt Tartu unterstützt das Projekt mit ganzer Kraft und hat bei der Energiefirma Eesti Energia nachgefragt, ob der Trafo technisch aus dem Raum entfernbar ist. Wir sind zuversichtlich, dass mit solch einem guten „Rückenwind“ sich etwas bewegen wird.



Bald in der wiedererrichteten Kapelle? Unsere jährliche Andacht im Januar in Tartu. Foto: privat

Am **Unabhängigkeitstag Estlands**, dem 24.2., trafen wir uns, wie im jedem Jahr, um den Tag mit einer Andacht am Gedenkstein des Baltenregiments auf dem Domberg in Tallinn zu feiern.

Es gibt eine neue, regelmässige Veranstaltung in unserer Gemeinde! Einige Kindergottesdiensteltern haben einen **Spielkreis** gegründet, der sich jeden Donnerstag um 16 Uhr in unserem Gemeinderaum in der Vana Kalamaja trifft! Herzlichen Dank allen,

die schon teilnehmen! Die Gruppe ist für alle Kinder und ihre Eltern geöffnet!

Herzlichen Dank an Frau Anna Carolan für ihre Initiative!

Im März beginnt ebenfalls ein **Gitarrenkurs für Kinder** an unserer Gemeinde, der zunächst bis zum Sommer geplant ist. Wir danken Frau Maria Kreuz für diesen Einfall und dafür, dass sie sich die Zeit nimmt, kostenlos den Gitarrenunterricht zu erteilen. Auch hier können gerne noch Kinder dazu kommen.

Beiden Damen sei herzlich dafür gedankt, dass unsere Gemeinde jetzt über facebook erreichbar ist. Nicht nur die Einrichtung der Seite, sondern auch die Pflege des facebook-Auftritts wird von beiden in Zusammenarbeit wahrgenommen. Danke schön! Über neue „Freunde“ freuen wir uns!

Schon jetzt möchte ich auf zwei kommende Veranstaltungen im Juni hinweisen, bei denen unsere Gemeinde in Deutschland (und bei einer der Veranstaltungen sogar darüber hinaus) sichtbar wird: Am **11. Juni** überträgt das **ZDF** um **9.30 Uhr MESZ** seinen **Fernsehgottesdienst** live aus der Schwedischen St. Michaeliskirche in Tallinn. Ausser unseren Gemeindegliedern haben wir die schwedischsprachige und die finnischsprachige Schwestergemeinde und auch sehr gute estnische Musiker zum Gottesdienst eingeladen. Im thematischen Zentrum des Gottesdienstes steht das Motto des Reformationsjubiläums in Estland: „Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ Natürlich soll es aber zusätzlich auch um den Predigttext dieses Tages, des Trinitatisfestes, aus dem Jesajabuch gehen.

In der Woche vom 13.-20. Juni sind wir mit unseren Jugendlichen beim „Reformationssommer“ in Wittenberg. Gemeinsam mit den deutschen Auslandsgemeinden aus Guatemala und Argentinien betreiben wir das „Zentrum Ökumene“.



Gut sichtbar – der Apfelbaum am Revers, in Tallinn, im TV und in Wittenberg. Foto: eelk.ee

Es gibt Flugdrachen, Apfelbaum-Motive, Information, Aktionen und viel Landestypisches aus den drei Ländern und ihren evangelischen Kirchen.

Bei den Gemeindeversammlungen wurde unser **Gemeindevorstand** im Amt bestätigt. Er besteht nun für die nächsten vier Jahre aus: Herrn Frank Borchers, Vorsitzender, Haapsalu; Frau Beate Noe, stellv. Vorsitzende, Tartu; Herrn Bodo Barz, Tallinn; Herrn Alexander Eckert, Tallinn; Frau Erika Sooden, Tallinn. Neu hinzugekommen ist Frau Caroline Haubold, Tartu. Mit der Aufstockung unseres Kirchenvorstands um 1 Tartuer Mitglied hoffen wir, der gewachsenen Tartuer Gemeinde (insgesamt kommen rund 40 Personen zu den verschiedenen Veranstaltungen), Rechnung zu tragen. Wir wünschen unseren Gemeindevorsteherinnen und –vorstehern Gottes Segen bei allem, was sie für unsere Gemeinde tun!

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen **Rundmail**. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Aussenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer homepage www.kirche-estland.de.

Es ist möglich, unsere Gemeinde dadurch zu fördern, dass man ihr beiträgt. Das **Beitrittsformular** ist am Ende des Gemeindebriefs. Rückfragen können gerne an Pastor Burghardt oder die Gemeindevorsteherinnen und –vorsteher gerichtet werden.

Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. in unseren Rundmails. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste und andere Veranstaltungen (der Vollständigkeit halber seit Februar)

TALLINN: Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St.

Michaelskirche), Rütüli 7/9.

12. 02. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31

12. 02. Gottesdienst

24. 02. 09.00 Uhr: Andacht zum 99. Unabhängigkeitstag der Republik Estland am Denkmal des Baltenregiments, Hof der Estnischen Akademie der Wissenschaften, Kohtu 6

26. 02. Gottesdienst

12. 03. **11.00 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31**

12. 03. Gottesdienst zur Passionszeit

26. 03. Gottesdienst zur Passionszeit

09. 04. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31

09. 04. Gottesdienst zum Palmsonntag

14. 04. 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Karfreitag

16. 04. Gottesdienst zum Osterfest

23. 04. Gottesdienst zur Osterzeit

Kaffeestunde mittwochs von 10-12 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Spielkreis donnerstags von 16-18 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

Chor unser Chor befindet sich in einem Sabbatjahr. Sobald wieder regelmässige Proben beginnen, wird es hier bekanntgegeben.

Filmabende und Themenabende nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

Deutscher Stammtisch Tallinn, jeden 1. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im „Hr. Mauruse Pubi“, Estonia Puiestee 8.

Bläserchor nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

TARTU: Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am 2. Samstag im Monat um 16 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Õpetaja 5.

11. 02. Gottesdienst
11. 03. Gottesdienst zur Passionszeit
08. 04. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, DKI, Kastani 1.
08. 04. Gottesdienst zum Palmsonntag
13. 04. 18.00 Uhr: Deutsch-estnischer Gottesdienst zum Gründonnerstag mit der Maarjagemeinde
16. 04. 09.30 Uhr: Gottesdienst zum Osterfest
22. 04. 16.00 Uhr: Kindergottesdienst

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei Frau Beate Noe.

HAAPSALU und übriges Estland: Gottesdienste und Amtshandlungen nach Vereinbarung.

- 25. 03. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst, Haapsalu, Kreegimaja, Väike-Viigi 10**
22. 04. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst, Haapsalu, Kreegimaja, Väike-Viigi 10

www.kirche-estland.de

Anzeigen:

-----Änderungsschneiderei-----

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und

Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn

1.Stock, Eingang Mitte

Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr

Tel: 58014510, Marina

-----Handwerker-----

Bodo Barz

Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr

Email: bodo_barz@web.de

Telefon: 56201263

-----Spedition-----

Göllner Spedition

Reti tee 4, Peetri küla, 75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee

Tel: 00372-6777092

Fax: 00372-6777431

www.goellner-spedition.ee

Ferienwohnungen in Haapsalu:

Traditionelles Estnisches Blockhaus

Micha und Maria Strauss,

Väike-Liiva 9

90503 Haapsalu

+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:

<https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsy>

<https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsy>

Frank und Olga Borchers

Sommerfrische direkt an der Ostsee

Väike Viigi 10, 90503 Haapsalu

Tel: +372 5055215

Jahreslosung für 2017: Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hesekiel 36,26

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich!

Pfarrer Matthias Burghardt

Tolli 4

EE - 10133 Tallinn

Mobiltelefon: 00372 - 53405948

Email: matthias.burghardt@eelk.ee

Spendenkonten:

In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus

Swedbank (SWIFT/BIC: HABAE2X)

(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

In Deutschland :

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit

Evangelische Darlehensgenossenschaft

IBAN: DE 11 2106 0237 0000 0273 75

BIC: GENODEF1EDG

Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland

Name und Anschrift für Spendenquittung

Gott segne Geber und Gaben!

Beitrittserklärung zur Gemeinde

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der homepage www.kirche-estland.de oder bei Pastor Burghardt oder den Gemeindevorstehern genauer informieren.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja Kogudus/ Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift